

Busch, Wilhelm: Viertens (1870)

- 1 In Sachen des Klosters ausgesandt,
- 2 Kam Bruder Antonio einst über Land.
- 3 Und ihm zur Seite, mit leichtem Fuß,
- 4 Schritt Doktor Alopecius.
- 5 (ach! das war auch so einer von denen!)
- 6 Rechts und links begrüßt er die ländlichen Schönen,
- 7 Faßt sie beim Kinn, anmutig-milde,
- 8 Schenkt ihnen gar schöne Heiligenbilde,
- 9 Und macht auch wohl so hin und wieder
- 10 Dominus vobiscum! über das Mieder.
- 11 Wie man denn meistens auf der Reis'
- 12 Die Schönheit der Natur erst recht zu würdigen weiß.
- 13 Bruder Antonio aber dagegen,
- 14 Dem nichts an irdischer Liebe gelegen,
- 15 Trug einzig allein in Herz und Sinn
- 16 Die süße Himmelskönigin.
- 17 Er wandelt abseit und schaut sich nicht um,
- 18 Er spricht das salve und sub tuum praesidium.
- 19 So zogen sie weiter. Der Tag verstrich.
- 20 Der Abend wird schwül. Es türmet sich
- 21 Ein grau Gewölk am Horizonte,
- 22 Worin's schon ferne zu donnern begonnte.
- 23 Dokter Alopecius, in diesen Sachen
- 24 Ein arger Spötter, spricht mit Lachen:
- 25 »na, was hat denn wieder der alte Brummer?
- 26 Rumort ja erschrecklich in den Wolken 'rummer?«
- 27 Und näher wälzt sich der Wolkenballen.
- 28 Gewaltig braust der Sturm. Die Donner schallen.
- 29 Bruder Antonio schaut sich nicht um,

30 Er spricht das salve und sub tuum praesidium.

31 Der Doktor aber nimmt sein Paraplü,
32 Spannt's auf und spricht: »Jetzt kommt die Brüh!!«
33 Horch! – Plötzlich, wie des Gerichts Trompete,
34 Donnert von oben eine Stimme: »Töte!! Töte!!!«
35 »schon recht!!!« – ertönt voll Grimme
36 Eine zweite Stimme.

37 Huitt!! – Knatteradoms!! – ein Donnerkeil –
38 Und Alopecius hat sein Teil.
39 Bruder Antonio schaut sich nicht um,
40 Er betet das salve und sub tuum praesidium.

41 So wandelt er weiter in stillem Gebete. –
42 Und wieder donnert die erste Stimme: »Töte! Töte!!!«

43 »ja, töte, töte!! Sie leid't's halt nit!!!«
44 So ruft voll Grimme
45 Die zweite Stimme.
46 Und grollend zog das Wetter hinunter. –

47 – Antonio aber, getrost und munter,

48 Zieht seines Weges fürderhin
49 (dank dir, o Himmelskönigin!)
50 Bis Padua, die werte Stadt,
51 Ihn wieder aufgenommen hat.